

Energiewende atomkraftfreies  
Schwaben e.V.

Raimund Kamm, Luitpoldstr. 26, 86157  
Augsburg, T.: 0821-541936 (F -541946)  
Kamm@gmx.de  
>Dokument2 09/05/02 Seiten-Anzahl: 2<

*EwaS, Raimund Kamm, Luitpoldstraße 26, 86157 Augsburg*

**Herrn Ministerpräsidenten  
Dr. Edmund Stoiber MdL  
Franz-Josef-Strauß-Ring 1  
80539 München**

### ***Brandbrief***

*wegen des für die nächsten Tage geplanten Atommülltransportes durch Bayern*

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Stoiber,

in großer Sorge wenden wir uns an Sie. Während der letzten Tage wurde bekannt, dass vom Atomkraftwerk Isar 2 aus dieses Jahr sechs Atommülltransporte nach La Hague an der französischen Kanalküste gefahren werden sollen. Der erste CASTOR-Transport soll bereits am kommenden Mittwoch, 15. Mai 02, rollen.

Dieser Transport ist sehr gefährlich und er ist überflüssig. Ein Transportbehälter (möglicherweise sollen sogar zwei auf einmal abgefahren werden) enthält etwa soviel mittel- und langdauernde Radioaktivität, wie vergleichsweise in Tschernobyl frei gesetzt wurde. Wenn so ein CASTOR aufbräche, könnte die Evakuierung ganzer Städte und Landkreise notwendig werden. Tausende würden mit ihrer Gesundheit, ihrem Leben und ihrem Eigentum bezahlen. Überflüssig ist er zudem, weil im als Zwischenlager fungierenden Lagerbecken in Ohu noch für über drei Jahre Platz ist.

Sie, Herr Ministerpräsident, haben vor einigen Wochen gewarnt: „*Die Bedrohungen des internationalen Terrorismus richten sich gleichermaßen auf die USA wie auf Eu-*

*ropa. Man muß den Deutschen deutlicher als bisher sagen, dass sie selbst auch im Zentrum der Bedrohung stehen.“* (Augsburger Allgemeine 13.4.02) Eingedenk dieser Ihrer Warnung ist die Durchführung eines CASTOR-Transportes völlig unverantwortlich!

Auch müssen wir uns in Deutschland bewusst machen, dass in der *Usine Plutonium* in La Hague keine Wiederaufarbeitung im Sinne eines Recyclings stattfindet. Dort werden die abgebrannten und dadurch mit tödlichen Radionukliden angefüllten Brennstäbe zersägt und chemisch gelöst. Dabei wird insbesondere das Plutonium abgetrennt. Aber niemand braucht dies! Im Gegenteil: Niemand weiß, was man mit diesem extrem gefährlichen Stoff noch anfangen soll. Wissenschaftler warnen immer wieder, dass das Einatmen von nur einem Millionstel Gramm Plutonium mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit Krebs auslöst.

Zudem ist der Betrieb dieser Plutoniumfabriken krankmachend und umweltvergiftend, weil dort viele stark verseuchte Abwässer anfallen, die über lange Rohre ins Meer geleitet werden. Greenpeace hat mehrfach aufgezeigt, dass in der Nachbarschaft sowohl der französischen Anlage in La Hague als auch der englischen Anlage in Sellafield viele, viele Menschen an Krebs tödlich erkrankten. Im Oktober 01 hat der wissenschaftliche Dienst des Europaparlaments ausgeführt, „dass die radioaktiven Emissionen beider Anlagen europäische Grenzwerte überschritten und die Umwelt in einem Umfang mit Radioaktivität belasteten, wie es einem jährlichen größeren nuklearen Unfall entspricht.“ (SZ 24.10.01) !!

Zurück zu unserer akuten Bedrohung: Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, bitte untersagen Sie diesen extrem gefährlichen CASTOR-Transport! Ihn jetzt durchzuführen, wäre unverantwortlich!

Tief besorgte und freundliche Grüße!

*Raimund Kamm*  
(Vorsitzender EwaS)

cc: Medien